

Briefe eines Auferstandenen.

(Schluß)

Unser neues Heim führt den stolzen Namen „Warschauer Hauptstrafgefängnis“.

Wir liegen in einer kleinen Stube. Das Fenster ist hoch oben unter der Decke angebracht, so daß man auf den Hof nicht hinaussehen kann.

Tagüber hören wir Stimmen auf dem Korridor; Wärter kommen, einen Zettel in der Hand, und rufen die Namen derjenigen aus, die mit der nächsten Partei weg müssen.

Stunden vergehen. Ein lautes Stimmengewirr ertönt im Flur, auf dem Gang, im Hof: es sind die Diebe, die nun tatsächlich das Gefängnis verlassen.

„Guten Abend, Herr Wächter!“ — „Schau, schau, so spät und Du schläfst noch nicht!“ — „Bitte, Herr Wächter, vielleicht wissen Sie es, wohin wir morgen verreisen?“

„Guten Abend, meine Herren. Von heute an sind Sie in unserer Out! Das Bürgerkomitee ist nun der Hausherr.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Ich mache aber nicht mit. Ich bin etwas verwirrt. Diese wiederholten schroffen, plötzlichen Uebergänge, dieses furchtbare Ein und Her bildet eine zu starke Probe für meine Nerven.“

„Weißt Du, es war eine harte Probe. Leicht könnte einer den Verstand dabei verlieren.“

„Nein, es war noch immer nicht vorbei. Es waren kaum zwei Tage seit jenem glücklichen Abend verstrichen, als wir schon wieder zu Tode betäubt wurden.“

„Langsam zieht sich der Tag. Endlich beginnt es zu dämmern. Die Nacht drückt ein. Wir liegen schlaflos in unseren Betten, und bei jedem Laut, der von draußen kommt, horchen wir erschauernnd auf.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

„Ich verfall in einem tiefen Schlaf. Er dauert nicht lange. Plötzlich bin ich wieder wach. Es ist sechs Uhr: heller Tag.“

den... Nicht an mir ist der schwarze Engel des Todes vorbeigeflogen.

Was die Passagiere der „Tubantia“ erzählen.

Ein Mitarbeiter des „Allgemeinen Handelsblat“ berichtet über seine Unterhaltungen mit gereizten Passagieren und Mannschaften der „Tubantia“.

„In den beleuchteten Abteilen“, schreibt er, „sahen wir gegen die Kissen gelehnt Frauen und Mädchen mit aufgelösten Haaren eng aneinandergepreßt sitzen.“

„Die meisten waren nach der Explosion im Nachtgewande auf Deck gestülpt, daß sie schweigend ins Leere starrten.“

„Während der Weiterfahrt sprachen wir dann mit einigen Passagieren. Ein paar Argentinier, von denen einer, als er in das Rettungsboot sprang, an Fuß und Hand verwundet wurde.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

„Ich war noch wach und befand mich in dem Raum, der unter dem Salon der 1. Klasse lag.“

Der Gang der Salje.

Ein Roman aus dem modernen Aegypten. Von Willi Seidel.

Man überließ ihn in der Folge auch diesmal gänzlich. Der Manager, der mit Vikoren umherging, geriet in Bedenkllichkeit, welches wohl die richtige Form sein werde, sich dem Herrn wiederum zu nähern.

„Nunmehr spürte eine junge, vielleicht achtzehnjährige Dame, daß sich irgend jemand intensiv mit ihr beschäftigte.“

„Jetzt kam ihr zum Bewußtsein, daß er sprach, in einem sonor klingenden Tonfall; es war englisch von einem Akzent, der dem Charakter der Sprache seltsam zuwiderlief.“

„Ich läusche mich doch wohl nicht...?“ sprach dies vorsichtig lächelnde Gesicht. Es war vollkommen glatt, von einer Glätte, wie sie sonst nur die weibliche Haut besitzt!

„Ich bin außerordentlich froh! Habe ich nicht die Freude, Miß Jane Aldridge...?“ Eine kleine runde Hand tastete nach der Stirn, deutete eine Begrüßung an; und danach warteten die Augen auf die Erwiderung.

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

Kleid war ein wenig ausgeschnitten; sie war ratlos, und gleichzeitig fühlte sie einen leichten Chok, als taste jemand plump an ihre leuchtende Haut.

„Nun war ein Schritt zurückgetreten. Beide befanden sich allein in einem Ring von schweigenden Gentlemen, die mit einer amüsierten Sachlichkeit den Verlauf der Annäherung auskosteten.“

„So setzte denn die junge Dame der Begrüßung ein großes Fragezeichen entgegen. Sie drückte es in der unbeteiligten Kälte ihrer grauen Augen aus, wie auch dadurch, daß eine kleine nervöse Falte über ihrer Nase entstand.“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

brachte Sie nach Gezire hinaus; ich führte Sie an der Kaserne vorbei; das war eine schöne Zeit! — Sie hatten tausend Wünsche, und ich hatte kaum Beine genug, um Sie zufriedenzustellen...“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

„Nun regte der Herr die Hände. Es tat ihm offensichtlich wohl, daß er das durfte. Er legte die gespreizte Rechte beschwörend auf die Brust, und während er die linke gleichfalls gespreizt zur Seite streckte, stieß er hervor: „Ah, Sie hatten einen guten Appetit!“

Alkoholfreie Getränke
Franz Abraham
Bank Messias u. Römertrank-Kell.
C. 23 Barföhrerstr. 12, Fernsp. Kgl. 12708

Emig-Anstalten
Neukölln
Central-Bad Anzengruberstr. 25.
Koppenstr. 33
Diana-Bad sämtliche Bäder.
National-Bad, Brunnenstr. 3.
Passage-Bad Kottbuser-
Damm 79.
Reform-Bad, Wiener Str. 65.
Bäder u. Konditoreien
Er. Friedrich, Eisenbahnstr. 31.
A. Grobknisky, Boxhagenerstr. 27.

Oskar Hanke's Brotbäckerei
75 Geschäfte
in allen Stadtteilen Berlins
sowie in Neukölln u. Treptow
gegründet 1892.

F. Klesowetter, Schilowstr. 16.
Feilix Kynast, Dänestr. 4.
G. Meier, Grünerweg 27.
Fr. Pribyl, Osnabrückerstr. 26.
Turban Filialen in allen
Stadtteilen.
Emil Werk, Samariterstr. 8.
Otto Wolff, Treptow, Kröllstr. 14.
Zachau, Gr.-Lichterf., Chausseestr. 156.
Paul Zastrow, Stromstr. 33.

Bandagen, Gummilw.
R. Hauke, Stralauer Str. 56.
E. Kraus, Kommandantenstr. 55.
A. E. Lange, Brunnenstr. 166

Drogen und Farben
Wender-Drogerie, Eria-Badeweg 14

Erscheint 2 mal wöchentlich.
Butter, Eier, Käse
Wilhelm Göbel
23 eigene Filialen.
August Holz 10 Detail-
Geschäfte.
Herm. Kunert, Culmstr. 29

Gebrüder Manns
48 eigene Detailgeschäfte
Kosmalla, E., 4 Detail-
Geschäfte

Schröter, R.
43 Verkaufsstellen 43

Uhly & Wolfram
Bierbrauerei, Bierhandlig.
Brauerei Bötzow
empfiehlt
Qualitätsbiere
ersten Ranges.

Osw. Berliner
Ur-Berliner, hell und dunkel

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Brauerei Königstadt
feinste Qualitätsbiere.
C. Habels Brauerei
hell - Mabelbräu - dunkel.
Münchener Brauhaus
Berlin und Oranienburg
Trinkt Wanninger Bier!
Spandauerberg-Brauerei
Weissbier, C. Breithaupt,
Fallaadenstr. 97 Tel. Kgl. 2081, 2082

Cigarrenfabriken
JUHL
250 GESCHÄFTE
J. Neumann
300 Niederlagen
Eisfabriken
Timmer-Essig
überall erhältlich!

SAROTTI
Kakao und Schokolade
preiswert
belegt in jedem Haushalt.

W. Beck
Inh.: Herm. Gorbach
Charlottenburg, Bismarckstr. 56-59
Fleisch- und Wurstwarenfabrik
Willy Gorbach, Potsdamerstr. 21
Otto Kogel, Alte Jacobstr. 26
Rostockerstr. 43.
Fleisch-u. Wurstfabr.
Paul Zwarg, Landsberg-Allee 156.

Hüte, Mützen, Pelzwaren
Schoerr, Herm., Wilmsd.-St. 46
Kottbuser-
Damm 14/19

Vester, E.
Badstr. 25, Ecke
Prinzen-Allee.
Rosenhallerstr. 2.
Eckhaus Linienstr.

J. Baer
Fabrich & Co.
Leake & Stupock, Schilf-Allee 78

Kolonialwaren
Frita Hübner, Schilowstr. 11.
Franz Richter, Malpaquotstr. 34/36

Kaffee-Rösterer
A. Zinck sel. Wwe.
Filialen und Niederlagen
in allen Stadtteilen.
Nur reelle Qualitäten.
Amerikan. verfeinerte Espresso-
Kaffee, Tee, Kakao
und Schokolade etc.
Hamburger Kaffee-Importgeschäft
Emil Tengelmann
Mehlhandlungen
Bethke, Georg, Kottbuser-
str. 44, Ecke Pr.-
Str. 64, Wasserstr. 129, Friedenstr. 23
Treptow, Grün-Str. 14.

Gaega, Otto Charlotten-
burg.
F. Flugmacher, Colonnadenstr. 43.
F. W. Sichter Wrangelstr. 75
Ecke Cuvrystr.

Photogr. Apparate
M. Albrecht 80, Kottbuserstr. 2.
aus Gehelgenheidekfr.
Photo-Jansen, Hauptstr. 23.

Unternehmende Geschäfte
empfehlen sich b. Einkauf.

Kurz-, Weiß-, Wollw., Trikotage.
Hermann Meyer, Schilowstr. 21.

Wäsche-Geschäfte
Beilmann, E. Goldenerstr. 23
Nähmaschinen

Singer
Nähmaschinen
Läden in allen Stadtteilen.
Optiker, Mechaniker
Groß, Paul, Warschauerstr. 66.
Schaber, Carl, Nikla-Bergstr. 148.

Schreibwaren
O. Frochnow, Milla-Hausstr. 69

Weine, Liköre, Fruchtäfte
Hugo Soling
60 Filialen in allen Stadtteilen.

Herm. Meyer & Co. Act. Ges.
ca. 550 Verkaufsstell. Gr.-Berl.

Underberg
Boonshaus
SEMPER IDEM
anerkannt bester Biertilcher

Meierei
C. Bolle
A.-G.
Berlin N.W. 21 98/103
Ältester und größter
Milchwirtschaftlicher
Grosshandel

Molkereien
„Schweizerhof“
Molerei und Milchkrustent.
Erdener Str. 46 u. Tel. II 594.
Uhren u. Goldwaren
Lehmann Alb., Frankl. Allee 40
Versicherungen
„Deutschland“ Berlin
Arbeiterversicherung - Schutzan-
stalt Lebensversicherung, Straße 1.
Wirtschaften, Etablissements.
Hackepeter Schöneberg
Hauptstr. 139.
O. Rohloff, Sternstr. 1, Brauerei-Kingplatz
Original-Schultheiß-Amsschank
Alexandrerpl., Rich. Schloßstr.
Mahlwerk
Frau A. Pagel, Kolonialwaren.
Mariendorf
H. Wagner, Königstr. 11, Flock-Werke

Unserem Genossen
Heinrich Krumm
Strompferstraße 3, zu seiner
25-jährigen Barteiligkeit die
besten Glückwünsche.
Die Genossen der 7. Abt. des
Bezirks Lichtenberg.

Nachruf.
Mit Opfer des Weltkrieges starb am 23. Februar im Feld-
lazarett infolge eines Kopfschusses unser Kollege, der Schlosser
Franz Fischer.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten! 129/11
Die Kollegen der Deutschen Waffen- und Munitions-Fabriken
Werk Charlottenburg - Abteilung Maschinengewehr-Montage.

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Anschläger
Robert Rebuschies
am 18. März gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des neuen Gauls-Straßhofes
in der Seestraße aus statt.
Um rege Beteiligung wird ersucht.
183/6 Der Vorstand.

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Möb-
lutscher
Wilhelm Arndt
von der Firma A. K. Fischer,
Frenzlauer Str. 23/24,
am 14. März im Alter von
49 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Friedhofes in Delners-
dorf aus statt.
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Friedhofes in Delners-
dorf aus statt.
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Friedhofes in Delners-
dorf aus statt.

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nach-
richt, da unser Kollege
Gustav Schilling
an Lungenleiden gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
Den Kollegen ferner zur Nach-
richt, da unser Kollege, der
Schmied
Franz Sydow
am 15. März an Lungenleiden
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
Am Montag, den 20. März,
haben wir meinen lieben Gatten,
geliebten Sohn, Bruder und
Schwager, den Landsturmmann
Emil Peschlow
Landsturm-Infanterie-Regiment 6
aus Karow in der Mark, zur
letzten Ruhe bestattet. 194/11
Ww. Hannah Peschlow als
Gattin,
Ww. Peschlow als Mutter,
Otto, Willi, Max (sargen in
englischer Gefangenschaft)
als Brüder.
Gut mußt Du ruhn im Toten-
schrein,
Darauf der Gattin, Mutter, Brüder
Irene Hoff. 255/13

Unterricht.
Lauten, Gesangsunterricht, Wal-
lotte, Steglitz, Fichtestraße 10, Tele-
phon 9894. 165/11
Teilnehmer an einem englischen
Spiel für Anfänger werden gesucht
ebenfalls für Konversationszirkel. Preis
monatlich 4 Mark (2 Stunden
wöchentlich). Preisstunden billig.
B. Ewenty, Charlottenburg, Stutt-
garterplatz 9, Gartenhaus IV. R*

Verhandl. d. Brauerei- u. Mühlen-
arbeiter u. verw. Berufsgenossen.
Zahlstelle Berlin.
Den Kollegen diene zur Nach-
richt, daß unser Mitglied, der
Brotbäcker
Robert Thiel
Schultheiß-Brauerei, Abt. IV
am 19. März 1916 gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 23. März, nach-
mittags 5 Uhr, auf dem Bartho-
lomäus-Straßhof in Weisenfer,
Falkenberg-Straße, statt.
Um zahlreiche Beteiligung wird
ersucht. Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Asphaltreue
Deutschlands.
Ortsverwaltung Berlin.
Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege
Karl Rautenkranz
am 14. März plötzlich verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
282/16 Die Ortsverwaltung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Anschläger
Robert Rebuschies
Erglerstraße 1a
am 18. März gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des neuen Gauls-Straßhofes
in der Seestraße aus statt.
Um rege Beteiligung wird ersucht.

Deutscher
Transportarbeiter-Verband.
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.
Den Mitgliedern zur Nachricht,
daß unser Kollege, der Möb-
lutscher
Wilhelm Arndt
von der Firma A. K. Fischer,
Frenzlauer Str. 23/24,
am 14. März im Alter von
49 Jahren verstorben ist.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Friedhofes in Delners-
dorf aus statt.
Die Beerdigung findet heute
Mittwoch, den 22. März, nach-
mittags 3 Uhr, von der Leichen-
halle des Friedhofes in Delners-
dorf aus statt.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
spenden bei der Beerdigung meines
geliebten Vaters, unseres lieben
Sohnes, Bruders und Schwagers
Max Freitag
Saldiner Str. 70, sagen wir allen
Beteiligten unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Möbel.
Möbel Kredit. Ganz Berlin weiß,
daß Möbel-Cohn, Große Frankfurter-
straße 58 und Badstr. 47/48 zu be-
sonnigsten Preisen auf reichlich de-
ckungsfähige Weise an jedermann
Kredit einräumt, und zwar bei
spielend leichten An- und Ab-
zahlungen. Tiefenlager in ganzen
Wohnungseinrichtungen und farbigen
Stühlen. Größte Rücksicht bei Kran-
keit und Arbeitslosigkeit. Anfert-
igung sämtlicher, wert 6 Mark. Lieferung
auch nach auswärtig. Sonntags
12-2 geöffnet.
Möbel aller Art auf Kredit, be-
queme An- und Abzahlung. Möbel-
Lechner, Brunnenstraße 7. Zweites
Geschäft Röllnerstraße 174. Sonntag
von 12-2 geöffnet. 81/11

Verschiedenes.
Patentanwalt Müller, Ostlicher-
straße 16.
Ehrenerklärung. Hierdurch nehme
ich die der Familie Wolf, Wilmshagen-
straße 63, zugesagte Beerdigung zurück
und erkläre dieselbe als ehrenwerte
Leute. Frau Heppner, Calminstraße 11.

Gewidmet
zu seinem
45. Geburtstag.
Mit Opfer des Weltkrieges starb
allseiner von seinen Lieben
insolge Krankheit am 25. September
1915 mein innigstgeliebter, herzlich-
guter Mann, der Gefreite des
Reserve-Infanterie-Regiments 256
Gustav Lungwitz
Die im tiefsten Schmerz
trauernde Witwe
Anna Lungwitz
geb. Huppertz.
Heinr. Lungwitz als Vater.
Mathilde Huppertz als
Schwiegermutter.
Brüder, Schwäger, Schwä-
ger, Schwägerinnen, Nichten
und Neffen.
Vor einem Jahr, da nahm der
Weltkrieg mit mein höchstes
Glück, Du mein geliebter Mann
lebst nimmermehr zurück. Ver-
lassen bin ich nun allein, die in
der Heimat bittere Tränen um
Dich weint.
Jeden von der Heimat, in
Heimland, da ruhest Du, lieber
Gustav, Dich schmückt keine Hand.
Denn schmückt ich Dein Bild hier
im verlassenen Heim, als soll es
Dich Grab im Heimland sein.
Wäre ich zu sein, drei Worte
leucht zu sagen, und doch so schwer,
unendlich schwer zu tragen. O
Schicksal, machst, noch laß ich's
taum. Wo bist du hin mein
schönster Traum.
In trauriger Erinnerung
Deine Dich nie vergessende Gattin.

Nachruf.
Am Montag, den 20. März,
haben wir meinen lieben Gatten,
geliebten Sohn, Bruder und
Schwager, den Landsturmmann
Emil Peschlow
Landsturm-Infanterie-Regiment 6
aus Karow in der Mark, zur
letzten Ruhe bestattet. 194/11
Ww. Hannah Peschlow als
Gattin,
Ww. Peschlow als Mutter,
Otto, Willi, Max (sargen in
englischer Gefangenschaft)
als Brüder.
Gut mußt Du ruhn im Toten-
schrein,
Darauf der Gattin, Mutter, Brüder
Irene Hoff. 255/13

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nach-
richt, da unser Kollege
Gustav Schilling
an Lungenleiden gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
Den Kollegen ferner zur Nach-
richt, da unser Kollege, der
Schmied
Franz Sydow
am 15. März an Lungenleiden
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
spenden bei der Beerdigung meines
geliebten Vaters, unseres lieben
Sohnes, Bruders und Schwagers
Max Freitag
Saldiner Str. 70, sagen wir allen
Beteiligten unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Möbel.
Möbel Kredit. Ganz Berlin weiß,
daß Möbel-Cohn, Große Frankfurter-
straße 58 und Badstr. 47/48 zu be-
sonnigsten Preisen auf reichlich de-
ckungsfähige Weise an jedermann
Kredit einräumt, und zwar bei
spielend leichten An- und Ab-
zahlungen. Tiefenlager in ganzen
Wohnungseinrichtungen und farbigen
Stühlen. Größte Rücksicht bei Kran-
keit und Arbeitslosigkeit. Anfert-
igung sämtlicher, wert 6 Mark. Lieferung
auch nach auswärtig. Sonntags
12-2 geöffnet.
Möbel aller Art auf Kredit, be-
queme An- und Abzahlung. Möbel-
Lechner, Brunnenstraße 7. Zweites
Geschäft Röllnerstraße 174. Sonntag
von 12-2 geöffnet. 81/11

Vermietungen.
Schlafstellen.
Schlafstelle vermietet Wittkop,
Bornholmerstraße 78. 175

Gustav Lungwitz
Die im tiefsten Schmerz
trauernde Witwe
Anna Lungwitz
geb. Huppertz.
Heinr. Lungwitz als Vater.
Mathilde Huppertz als
Schwiegermutter.
Brüder, Schwäger, Schwä-
ger, Schwägerinnen, Nichten
und Neffen.
Vor einem Jahr, da nahm der
Weltkrieg mit mein höchstes
Glück, Du mein geliebter Mann
lebst nimmermehr zurück. Ver-
lassen bin ich nun allein, die in
der Heimat bittere Tränen um
Dich weint.
Jeden von der Heimat, in
Heimland, da ruhest Du, lieber
Gustav, Dich schmückt keine Hand.
Denn schmückt ich Dein Bild hier
im verlassenen Heim, als soll es
Dich Grab im Heimland sein.
Wäre ich zu sein, drei Worte
leucht zu sagen, und doch so schwer,
unendlich schwer zu tragen. O
Schicksal, machst, noch laß ich's
taum. Wo bist du hin mein
schönster Traum.
In trauriger Erinnerung
Deine Dich nie vergessende Gattin.

Nachruf.
Am Montag, den 20. März,
haben wir meinen lieben Gatten,
geliebten Sohn, Bruder und
Schwager, den Landsturmmann
Emil Peschlow
Landsturm-Infanterie-Regiment 6
aus Karow in der Mark, zur
letzten Ruhe bestattet. 194/11
Ww. Hannah Peschlow als
Gattin,
Ww. Peschlow als Mutter,
Otto, Willi, Max (sargen in
englischer Gefangenschaft)
als Brüder.
Gut mußt Du ruhn im Toten-
schrein,
Darauf der Gattin, Mutter, Brüder
Irene Hoff. 255/13

Nachruf.
Den Mitgliedern zur Nach-
richt, da unser Kollege
Gustav Schilling
an Lungenleiden gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Nachruf.
Den Kollegen ferner zur Nach-
richt, da unser Kollege, der
Schmied
Franz Sydow
am 15. März an Lungenleiden
gestorben ist.
Ehre seinem Andenken!
114/4 Die Ortsverwaltung.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
spenden bei der Beerdigung meines
geliebten Vaters, unseres lieben
Sohnes, Bruders und Schwagers
Max Freitag
Saldiner Str. 70, sagen wir allen
Beteiligten unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Möbel.
Möbel Kredit. Ganz Berlin weiß,
daß Möbel-Cohn, Große Frankfurter-
straße 58 und Badstr. 47/48 zu be-
sonnigsten Preisen auf reichlich de-
ckungsfähige Weise an jedermann
Kredit einräumt, und zwar bei
spielend leichten An- und Ab-
zahlungen. Tiefenlager in ganzen
Wohnungseinrichtungen und farbigen
Stühlen. Größte Rücksicht bei Kran-
keit und Arbeitslosigkeit. Anfert-
igung sämtlicher, wert 6 Mark. Lieferung
auch nach auswärtig. Sonntags
12-2 geöffnet.
Möbel aller Art auf Kredit, be-
queme An- und Abzahlung. Möbel-
Lechner, Brunnenstraße 7. Zweites
Geschäft Röllnerstraße 174. Sonntag
von 12-2 geöffnet. 81/11

Arbeitsmarkt.
Stellenangebote.
Werkzeugmacher und Dreher für
dauernde Arbeit gesucht. Carl Lind-
ström Altkönigschloß, Berlin O. 17.
Große Frankfurterstraße 37. 127/19
Arbeiter auf verpackte Refina-
möl sucht Max Regel, Alte Jakob-
straße 64a. 417/6
Schloffer auf Metallarbeiten ver-
langt Gb. Puhl, Tempelhofer 93/2
Steinmetz, der im Schriftbau,
Zeichnen und Sandsteinarbeiten be-
wandert ist, verlangt A. Hof, Berlin-
Nordend, Grabsteinstraße 113
Kordmacher auf runde Scheffel-
körbe, Lohn 1.40, sucht Josef Max
Bormer, Randowstraße 14. 457/6
Kordmacher auf 66er verlangt
Reumann, Fingerringstraße 98. 458/6
Kordmacher, tüchtige Arbeiter auf
66er stellt ein Hoffenerstraße 4.
Kordmacher auf Scheffelkörbe
(66) verlangt Faust, Alte Schönehauser-
straße 13. 130/15
Vertäufelungen, tüchtige, für
die Abteilung Schürzen sofort gesucht.
Redungen von nur solchen Damen,
welche bereits in lebhaften Detail-
geschäften tätig waren und befreit
sind, den Posten einer ersten Lager-
dame auszufüllen, in der Zeit von
1-2 Uhr mittags oder 7-8 Uhr abends.
H. Jandorf u. Co., Belle-Alliance-
straße 1/3.
Lehrmädchen, im Alter von 14 bis
16 Jahren, aus achtbarer Familie,
gegen monatliche Vergütung sofort
gesucht. - Redungen in Begleitung
der Eltern oder des Vormundes in
der Zeit von 10-2 Uhr vormittags
oder 6-8 Uhr abends in der
Personalerwaltung 4. Etod. -
H. Jandorf u. Co., Belle-Alliance-
straße 1/2. 1038/6



Der Andrang wird gross.
Nicht warten.
Koverkotmäntel **Reizende Taffetkleider**
Fesche Sachen, glatte Formen, Glockenschnitte,
Ersatz für Herrenarbeit, Blusen und Gürtel,
Pelerine, wunderbare Qualitäten, mit und ohne
Futter zu 85,- 45,- 35,- 24,- 18,- 15,-

Modellkostüme **Gummimäntel**
praechvolle Ausführungen, Ersatz für
Balden und weisse Röcke (Modelle) 75,- 50,- 30,-
Balden und weisse Röcke (Modelle) 50,- 25,- 15,-
Schwarze Seidenstrümpfen, Taffel, Bölsenne
85,- 60,- 45,- 35,-

Zu alten Preisen
Sealplüschmäntel, lang, glatt, 85,-
mit Fells 115,-
Astrachanmäntel (Praecht-Qualität) 65,- 45,- 40,-
Narumantel mit Hermelin 500,-
Sealpelzmantel mit Hermelin 350,-
Anwahlend, nach außen. Einsegnungskleider Samt, Wollstoffe, 27,- 18,-
Sonntags geöffnet 12-2 Uhr.

Westmann
II. Geschäfte
Große Frankfurter Str. 115
(nahe Andreasstraße)